

»Was ist das tiefste Bedürfnis des Menschen?«

ANTWORT: »**Gesund zu sein!**«

Schopenhauer sagt: *Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.*

Thema: **Was ist wirklich wichtig im Leben?**

Das **Wichtigste im Leben** ist nicht machbar, sondern wird einem geschenkt.

Anton Kner

Friedrich von Bodelschwingh: *Die ärgsten Feinde der Hauptsache sind die wichtigen Nebensachen.*

I. Wichtig ist mir ...

- **Krankheit ist kein Privatproblem**
- **Die kreative Fantasie der Liebe**
- **Der versperrte Weg zu Jesus**

Gesetzlichkeit im Zusammenhang mit Heilung habe ich in folgenden Bereichen beobachtet:

- Wenn du nur genug Glauben hast, wirst du gesund werden.
- Wenn man nur genug betet und richtig betet, dann wird Heilung geschehen.
- Wenn man nur das richtige Ritual anwendet, dann passiert Heilung.
- Zwanghaftes Schönreden von Heilungen, die an und für sich keine Wunderheilungen sind.

Aus welchem Grund kommst du zu Jesus Christus, in einen **Gottesdienst**?

- | | | |
|-------------------------|---|---|
| Gefühl | - | „Ich will etwas erleben, eine feierliche, andächtige Stunde!“ |
| Pflichterfüllung | - | „Ich bin da, weil ich das sein soll!“ |
| Hilfe | - | „Ich bin krank! Ich habe eine Not! Ich brauche Hilfe!“ |
| Andere Gründe | - | |

II. Wichtig ist Gott (meine) Vergebung

Beseitigung der Sünde ist Gottes Kerngeschäft. Jesus Christus wird dir ohne, dass du glaubst, deine Sünden nicht vergeben. Da ist er von deinem Glauben abhängig.

III. *Perplex oder erfreut?*

Das Heil der Seele ist wichtiger als die Heilung des Körpers.

Perplex sind die Pharisäer - *Erfreut* sind der Gelähmte und seine Freunde

Was können wir von den 4 Freunden des Gelähmten lernen?

1. sie haben ein Anliegen für verlorne Menschen, (Gedanklich setzen sie sich mit der Not anderer auseinander)
2. sie haben ein Herz für Menschen, (es berührt sie auch emotional, es bleibt nicht bei bloßer intellektueller Auseinandersetzung)
3. sie investieren Kraft und Zeit für verlorene Menschen, die ihnen am Herzen liegen, (investieren vielleicht noch mehr, Geld, Freizeit -> Verzicht!)
4. sie wissen, wer aus ihrer Umgebung als nächster „dran“ ist, wer offen ist für den Herrn, (Schauen mit den Augen Gottes, lassen sich Menschen zeigen...)
5. sie kennen ihren Freund, vielleicht ganz geheimste Wünsche und Sehnsüchte (z.B. „Einmal wieder durch die Olivenbaumhaine oder am See Genezareth spazieren gehen“ - „endlich wieder laufen können“)
6. Sie kannten seine Krankheit und vielleicht seine Sündennot->(eigentliches Problem erkannt, schauen hinter die vordergründige Fassade -> benötigt die eigentl. Hilfe).
7. sie kennen ihre Aufgabe, wo sie gebraucht werden (träumen nicht von Traumjobs und publikumswirksamen Aufgaben, tun auch Dienste, die keiner gerne macht.)
8. sie wissen, mit welchem Dienst sie ihm wirklich dienen können = nicht jeder kann einen Menschen kräftemäßig tragen, gute Selbsteinschätzung!
9. sie hatten dazu die Begabung, (Fantasie und Ideenreichtum) und die Fähigkeiten (körperliche Kraft) -> Kannten ihre Gaben.
10. sie sind nicht gleich mutlos, wenn etwas nicht auf Anhieb klappt. andere hätten Ihren gelähmten Freund getröstet: -„Du siehst ja, wir haben es versucht, aber es hat nicht sollen sein“
11. sie sind kreativ und ideenreich (ungewöhnliche Wege gehen, Versuche starten...)
12. sie lassen sich auch durch Menschen nicht abhalten. (sie wissen, an welcher Stelle man sich durchsetzen muss) auch, wenn ihr Dachabdecken sicher eine empfindliche Störung für Hörer und Prediger gewesen sein musste, hielt sie nicht zurück, es dennoch zu wagen!
13. sie haben sogar den Mut, fremdes Eigentum zu beschädigen, weil sie dem Herrn alles zutrauen, auch den entstandenen Schaden auszugleichen.
14. Sie arbeiten zusammen, als eine Einheit, (kein Kompetenzgerangel, kein rangmäßiges einstufen, kein Verteilen der Arbeit usw...)
15. Sie ziehen an einem Strang, um ihn zu Christus zu führen. (Sie haben ein gemeinsames Ziel - Keiner ist sich für diese schweißtreibende und riskante Aktion zu schade)